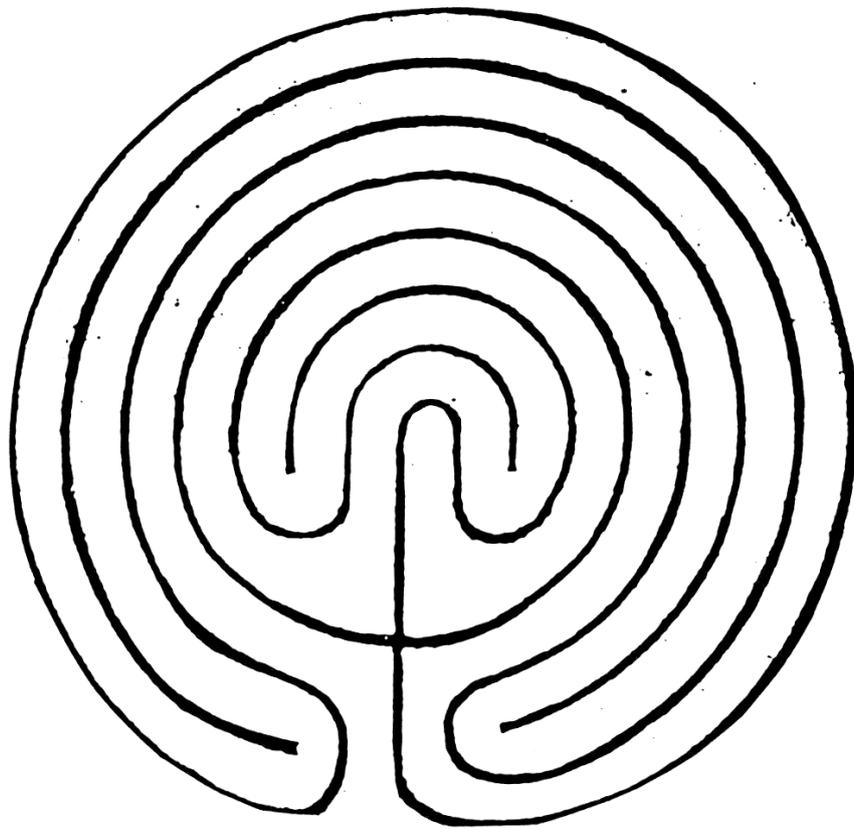


**ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN
IM SOMMERSEMESTER 2006**



BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
FACHBEREICH A:
SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN

Vorbemerkungen

1. Stand der folgenden Angaben:

Die vorliegenden Angaben geben den Stand vom Januar 2006 wieder. Sie sind damit jüngeren Datums als die Angaben des bereits erschienenen „Personal- und Vorlesungsverzeichnisses“, das im Buchhandel erhältlich ist.

2. Anschlagbrett Allgemeine Literaturwissenschaft

Wegen eventueller Änderungen und sonstiger Mitteilungen empfiehlt es sich, die Aushänge neben dem Raum O-08.33 (=Gebäude O, Ebene 08, Raum 33) zu konsultieren.

3. Beginn der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2006

Das Sommersemester 2006 dauert vom **03. April 2006 bis 14. Juli 2006**. Die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums beginnen in der zweiten Semesterwoche, also am 10. April 2006. Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums beginnen in der ersten Semesterwoche, also am 03. April 2006.

Pfingstferien: 06. Juni bis 11. Juni 2006; Vorlesungsbeginn: 12. Juni 2006.

4. Fachstudienberatung

Die Fachstudienberatung wird vom Fachsprecher der Allgemeinen Literaturwissenschaft, Herrn Prof. Dr. Rüdiger Zymner durchgeführt.

5. Magisterprüfungsordnung

Für alle Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 1998/99 oder später begonnen haben, gilt die „Magisterprüfungsordnung der Bergischen Universität Wuppertal“ vom 8. Juli 1998 (Amtliche Mitteilungen, Jahrgang 27, 1998, Nr. 40). Alle Studierenden, die ihr Magisterstudium vor dem WS 1998/99 aufgenommen haben, nehmen bitte mit dem Prüfungsamt des FB A (O-10.25), Kontakt auf.

6. Magister- und Promotions-Studiengänge

Erste Informationen über die Magister- und Promotionsstudiengänge erhalten Sie im Prüfungsamt des FB A (O-10.25).

7. Studienordnung

Die neue „Studienordnung für den Magisterstudiengang Allgemeine Literaturwissenschaft im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften“ ist erschienen. Darin werden drei Themenfelder festgelegt:

K = Komparatistik
L = Literaturtheorie
M = Methodologie

8. Besonderer Hinweis

Zu berücksichtigen ist, dass einige der Lehrveranstaltungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft sich auch an Studierende der Germanistik wenden, da die Lehrenden der Allgemeinen Literaturwissenschaft zugleich auch Fächer aus dem Bereich der Germanistik vertreten. Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft müssen dementsprechend beim Besuch solcher Veranstaltungen besonders darauf achten, dass die von ihnen übernommenen Arbeitsthemen spezifisch allgemein-literaturwissenschaftlichen Charakter haben.

9. Kurse in Griechisch und Latein

Das Lektorat für Latinistik nimmt Herr StR i.H. Dr. Robert A. Cramer wahr, der regelmäßig Kurse in Latein und Griechisch anbietet.

10. Organisatorische Hinweise des Dekanats

Für die Bestätigung von Leistungsnachweisen und die Ausstellung von Bescheinigungen gelten folgende Regelungen:

Die ordnungsgemäße Durchführung des Grundstudiums in den Lehramts- und Magisterstudiengängen bescheinigen die Fachsprecher. Die Bescheinigung ist Grundlage für die Meldung zur Zwischenprüfung in den Magisterstudiengängen.

Die Leistungsnachweise und die qualifizierten Studiennachweise des Hauptstudiums in den Lehramtsstudiengängen müssen von den Fachsprechern bestätigt werden. Für die Leistungsnachweise im Magisterstudiengang ist eine förmliche Bestätigung nicht erforderlich.

Die Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss des Grundstudiums für das BAföG-Amt (auf dem so genannten "Formblatt 5") stellt die Dekanin aufgrund der Grundstudiumszeugnisse der einzelnen Fächer aus.

Über Fragen der Einstufung (bei Fach- oder Hochschulwechsel) entscheidet in den Magisterstudiengängen der Vorsitzende des Magisterprüfungsausschusses des Fachbereichs A, bitte nehmen Sie vorher Kontakt mit dem Prüfungsamt auf (O-10.25). Die Einstufung in den Lehramtsstudiengängen wird vom Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes vorgenommen (§ 18 Abs. 2 LABG, § 5 Abs. 2 LPO).

Wuppertal, im Januar 2006

Fachsprecher AL

ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT SOMMERSEMESTER 2006

Vorlesungen

A.05.024	Die Kultur des Fußballs LA-Module: Grundlagen II, Vertiefung II+III, Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A III, IV (K, L, M) Di 14-16	HS 11	Martínez
A.05.025	Grundfragen der Literaturwissenschaft LA-Module: Vertiefung II+III, Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A Ia + A Ic (K, L, M) Mi 12-14	HS 18	Zymner
A.05.026	Drama und Theater LA-Module: Grundlagen GHR, Grundlagen II, Vertiefung II+III, Spezialisierung II, BA-Module: A I, II, III, (K, L, M) Do 14-16	HS 21	Scheffel
A.05.040	Zahlensymbolik und Zahlentektonik in der mittelalterlichen Literatur LA-Module: Vertiefung II, III, Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A II, III, IV, C X (K, L, M) Mi 10.15-11.45	O-08.37	Ernst
A.05.041	Dietrich von Bern und die deutsche Literatur LA-Module: Vertiefung II+III, Erweiterung II (nicht: GHR, Primarstufe, Sek I) BA-Module: A II, III, IV, C IX (K, L, M) Fr 12-14	O-08.23	Schumacher
A.05.042	Auf der Suche nach der verlorenen Antike? Die Präsenz des Altertums in Mittelalter und Humanismus LA-Module: Grundlagen II, Vertiefung II+III, Erweiterung II BA-Module: A II-IV (K, L, M) Do 10-12	HS 17	Stein

Proseminare

A.05.095	Aktuelle Literaturtheorien in der Praxis II: Gender-Studies" LA-Module: Vertiefung II/III BA-Module: A IV/IX (K, L, M) Blockseminar Fr 12-19 1. Sitzung am 07.04.06 ! (unregelmäßig)	O-08.29	Abel/Blödorn
----------	---	---------	--------------

A.05.096	"Poetik der Frühromantik" LA-Module: Vertiefung II/III BA-Module: A II/III (K, L, M) Mi 16-18	O-08.29	Blödorn
A.05.098	Hölderlin LA-Module: Vertiefung II+III BA-Module: A I-III (K, L, M) Di 14-16	O-08.29	Abel
A.05.099	Aristoteles' "Poetik" und das Drama im 18. Jahrhundert LA-Module: Vertiefung II+III BA-Module: A II/III (K, L, M) Mi 12-14	O-08.29	Abel
A.05.100	Autorinnen des 20. Jahrhunderts – von Ilse Aichinger bis Julie Zeh LA-Module: Vertiefung II+III BA-Module: A I-III (K, L, M) Di 16-18	O-07.24	Hummel/Stein
A.05.101	Stilanalyse LA-Module: Vertiefung II+III BA-Module: A Ia + A Ic (K, L, M) Di 12-14	O-08.27	Zymner
A.05.111	Aspekte des Dramas LA-Module: Vertiefung II/III BA-Module: A II/III (K, L, M) Di 10-12	N-10.12	Scheffel
A.05.113	Praktische Dramaturgie LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: A III, IV (K, L, M) Mo 16-18	O-08.29	Schmelcher
A.05.117	Frühmittelhochdeutsche Literatur (ausgewählte Texte) LA-Module: Vertiefung II+III, Spezialisierung II BA-Module: A II, III, IV, C IX (K, L, M) Do 10.15 - 11.45	O-08.27	Ernst
A.05.119	Europäische Lyrik des Mittelalters LA-Module: Grundlagen II, Vertiefung II+III BA-Module: A II-IV (K, L, M) Fr 10-12	O-07.24	Stein
Hauptseminare			
A.05.144	Bertolt Brecht LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A IIId, A IIIId (K, L, M) Do 12-14	O-08.29	Zymner

A.05.145	Drama und Theater LA-Module: Grundlagen GHR, Grundlagen II, Vertiefung II+III, BA-Module: A I, II, III, Spezialisierung II (K, L, M) Do 16-18	O-08.37	Scheffel
A.05.148	Frühe Neuzeit Lektüren: 'Das Faust-Buch' LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: (K, L, M) Mo 10-12	O-08.29	Zymner
A.05.158	Literatur und Architektur im Mittelalter LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A II, III, IV (K, L, M) Do 16.15 -17.45	O-08.23	Ernst
A.05.159	Konrad von Würzburg LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A II+III (K, L, M) Di 10-12	O-07.24	Stein
A.05.160	Montaigne – Humanismus im Bürgerkrieg LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A III+IV (K, L, M) Do 14-16	N-10.18	Stein/Walther

Oberseminare/Kolloquien

A.05.177	Nichtliterarisches Erzählen LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A II, III, IV (K, L, M) Di 18-20	O-08.27	Martínez
A.05.178	Simplicius Simplicissimus und der simplicianische Kreis (K, L, M) Mo 16-18	O-09.23	Zymner
A.05.179	Doktorandenkolloquium nach Vereinbarung		Scheffel/Zymner
A.05.181	Examenskolloquium (K, L, M) Fr 10-12	O-08.27	Scheffel
A.05.184	Numerische Ästhetik LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A II, III, IV, C IX (K, L, M) Do 14.15 – 15.45	Raum nach Vereinbarung	Ernst

Matías Martínez

A.05.024 Vorlesung

Die Kultur des Fußballs
(K, L, M)

Zeit: Di 14-16

Raum: HS 11

Sprechstunde:

Der Fußball reicht über die Kreidelinien des Spielfeldrands hinaus weit in unsere Wirtschaft, Politik, Medien und Kultur hinein. Anlässlich der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland untersucht die Vorlesung den Fußball als kulturelles Phänomen und befaßt sich u.a. mit folgenden Fragen: Wie ist die Faszinationskraft dieses Sports zu erklären? Wie wurde er von Autoren, Malern und Fotografen ästhetisch gestaltet? Wie wird er in den Medien präsentiert? Gibt es eine Sprache des Fußballs? Seit wann und warum wird Fußball nicht nur von Sportreportern, sondern auch in Feuilletons und an Universitäten behandelt? Ist Fußball zu einer Ersatzreligion geworden?

Zur vorbereitenden Lektüre: Christoph Biermann: Fast alles über Fußball (Köln 2005); Hans Ulrich Gumbrecht: Lob des Sports (Frankfurt a.M. 2005); Klaus Theweleit: Tor zur Welt. Fußball als Realitätsmodell (Köln 2004).

Rüdiger Zymner

A.05.025 Vorlesung

Grundfragen der Literaturwissenschaft
(K, L, M)

Zeit: Mi 12-14

Raum: HS 18

Sprechstunde: Mo 15-16 o.n.V.

Die Vorlesung befaßt sich mit Fragestellungen, Vorgehensweisen und Begründung der Literaturwissenschaft:

"Was heißt und zu welchem Ende betreiben wir Literaturwissenschaft?" - so lautet die zentrale Frage dieser literaturtheoretisch akzentuierten Veranstaltung.

Teilnahmevoraussetzung ist lediglich die Bereitschaft zu philosophisch-philologischem Nachdenken.

Zur Vorbereitung und Begleitung empfehle ich:

R. Zymner (Hg.) Allgemeine Literaturwissenschaft. Grundfragen einer besonderen Disziplin, 2. Aufl. Berlin 2001;

R. Zymner: Gattungstheorie. Probleme und Positionen der Literaturwissenschaft, Paderborn 2003;

R. Zymner / M. Engel (Hgg.): Anthropologie der Literatur. Poetogene Strukturen und ästhetisch-soziale Handlungsfelder, Paderborn 2004;

K. Eibl: animal poeta. Bausteine der biologischen Kultur- und Literaturtheorie, Paderborn 2004.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnehmerzahl ist nicht beschränkt

Michael Scheffel

A.05.026 Vorlesung

Drama und Theater
(K, L, M)

Zeit: Do 14-16
Raum: HS 14
Sprechstunde: Fr 12-13 o.n.V.

Im neuen Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft wird "Drama" als ein "poetischer Text" bestimmt, "der neben einer Lektüre die Inszenierung auf dem Theater ermöglicht." In denkbar knapper Form macht diese Kurzdefinition auf ein Phänomen aufmerksam, das im Rahmen der literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dramatischen Texten oft vernachlässigt wird: die enge Verbindung von Drama und Theater. In der Vorlesung soll das Wechselverhältnis von Text- und Spielformen aus systematischer Sicht reflektiert, vor allem aber in seiner historischen Entwicklung vorgestellt werden. In diesem Sinne möchte ich in den einzelnen Sitzungen Dramentexte unterschiedlicher historischer und nationaler Provenienz vorstellen, untersuchen und zu ihren theatergeschichtlichen Voraussetzungen ins Verhältnis setzen. Das Spektrum der behandelten Texte wird dabei von der Antike bis zur Gegenwart reichen; aus theatergeschichtlicher Sicht wird u.a. vom Attischen Theater, dem Barocken Welttheater, dem Höfischen Repräsentationstheater, dem bürgerlichen Illusionstheater, dem "Theater der Grausamkeit" und anderen Theaterformen im Kontext der Moderne die Rede sein.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende aller literaturwissenschaftlicher Fächer, insbesondere des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und des Fachs Neuere Deutsche Literaturgeschichte.

Ulrich Ernst

A.05.040 Vorlesung

Zahlensymbolik und Zahlentektonik in der mittelalterlichen Literatur

(K, L, M)

Zeit: Mi 10-12

Raum: O-08.37

Sprechstunde: Mi 15-16

Nachdem weite Kreise der Germanistik der mittelalterlichen Zahlensymbolik und Zahlentektonik lange Zeit skeptisch gegenüberstanden, deutet sich in der gegenwärtigen Diskussion ein veränderter Standpunkt an. Durch den Rekurs auf antike Grundlagen der Zahlenkomposition, Selbstkommentare der Dichter und evidente Gliederungssignale in der handschriftlichen Überlieferung ergeben sich neue Grundlagen für eine zahlensymbolische Interpretation von Texten, die sich nicht a priori den Vorwurf der Spekulation zuzieht. Die Vorlesung beginnt mit Homer, dessen Epen von den alexandrinischen Philologen nach den 24 Buchstaben des griechischen Alphabets gegliedert wurden, verfolgt die antike Tradition bis zu dem ersten christlichen Epiker Juvenius, der nach den vier Evangelien eine Vierergliederung des christlichen Bibelesos einführte, an der sich in den Anfängen der deutschen Literatur noch der Autor des altsächsischen "Heliand" orientiert, während Otfrid von Weissenburg diese Formtradition in einem wichtigen Punkt modifiziert. Der Überblick über die nachkarolingische Geschichte der numerischen Komposition bezieht auch die volkssprachige Literatur des hohen Mittelalters ein und wird beschlossen mit einem Blick auf das späte Mittelalter bis hin zur Renaissance mit so prominenten Autoren wie Raimundus Lullus, Dante und Boccaccio.

Meinolf Schumacher

A.05.041 Vorlesung

Dietrich von Bern und die deutsche Literatur
(K, L, M)

Zeit: Fr 12-14

Raum: O-08.23

Sprechstunde: Fr 14-15

Bevor das ‚Nibelungenlied‘ im 18. und 19. Jahrhundert zum vermeintlichen ‚Nationalepos der Deutschen‘ avancierte, war Dietrich mindestens ebenso populär wie Siegfried, die andere Zentralgestalt der deutschen Heldenepik. Dieser Dietrich von ‚Bern‘ (Verona) hat einen erstaunlichen Prozess der Literarisierung durchlaufen: vom historischen Ostgotenkönig Theoderich dem Großen († 526) über die gleichnamige Exempelgestalt für Hochmut und Häresie bei Theologen und Geschichtsschreibern bis hin zu dem höchst ambivalenten ‚Helden‘ Dietrich in Sage und Dichtung.

In dieser Vorlesung werden nach Texten über Theoderichs schreckliches Ende (z.B. ‚Dialoge‘ Gregors des Großen; ‚Kaiserchronik‘) und nach dem ahd. ‚Hildebrandslied‘ die größeren mhd. Dichtungen der historisierenden und der aventürehaften Dietrichepik vorgestellt und diskutiert, besonders ‚Das Buch von Bern‘ (‚Dietrichs Flucht‘), ‚Die Rabenschlacht‘, ‚Alpharts Tod‘, sowie das ‚Eckenlied‘, ‚Laurin‘ und ‚Der Rosengarten zu Worms‘. Neben einem Blick auf die Dietrich-Gestalt im ‚Nibelungenlied‘ wird zudem eine Übersicht gegeben über das ‚Nachleben‘ des Berners in der deutschen Literatur bis in die Gegenwart hinein.

Zur Vorbereitung empfohlen:

Joachim Heinzle, Einführung in die mittelhochdeutsche Dietrichepik, Berlin / New York 1999.

Elisabeth Stein

A.05.042 Vorlesung

Auf der Suche nach der verlorenen Antike? Die Präsenz des Altertums in Mittelalter und Humanismus

(K, L, M)

Zeit: Do 10-12

Raum: HS 17

Sprechstunde: Mo 15-16

Nicht nur in der Renaissance schlug die Antikenbegeisterung hohe Wellen, auch das „finstere“ Mittelalter hat die römischen „Klassiker“ gelesen, studiert und geschätzt. Große Teile der christlichen mittelalterlichen Autoren begegneten der heidnischen Literatur jedoch mit starken Vorbehalten und strikter Ablehnung. Die Vorlesung fragt nach Ursachen und Gründen für Antikenhaß und Antikenverehrung in Mittelalter und Humanismus. Welche antiken Autoren werden in welchen Jahrhunderten geliebt oder verabscheut? Welche Werke werden kommentiert, bearbeitet, uminterpretiert? Welche Kenntnisse besitzt man im Mittelalter von antiker Kultur (Architektur, Kunst, Technik) und wie wird sie bewertet? Antike und Christentum, Antike in Schule und Universität, Antike und volkssprachliche Literatur sind zentrale Themenkreise dieser Vorlesung.

Ovid und Cicero, Dädalus und Ikarus, „Aeneis“ und „Ars amatoria“ spielen im Mittelalter eine größere Rolle, als man gemeinhin glaubt. Der Zauberkraft heidnischer Literatur und Kultur hat sich, wie in dieser Veranstaltung gezeigt werden soll, auch das christliche „Medium aevum“ nicht entziehen können.

Julia/Abel – Andreas Blödorn

A.05.095 Proseminar

Aktuelle Literaturtheorien in der Praxis II: "Gender-Studies"
(K, L, M)

Zeit: Blockseminar Fr 12-19: 1. Sitzung am 07.04.06! (unregelmäßig)
Raum: O-08.29
Sprechstunde: Frau Abel: Mi 14-15
 Herr Blödorn: Mi 15-16

Kaum ein anderer Teilbereich der Literaturwissenschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten einen ähnlichen Boom erlebt wie die Theoriebildung, so Ansgar Nünning in seiner Einführung "Literaturwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden". Dabei üben insbesondere moderne theoretische Ansätze, denen man in der aktuellen Forschung auf Schritt und Tritt begegnet, eine große Anziehungskraft aus. Nicht immer sind im Studium die notwendigen Kenntnisse vorhanden, die das Verständnis solcher Publikationen aber voraussetzt.

Das Seminar möchte hier Abhilfe schaffen. Nachdem es im vergangenen Wintersemester zunächst um grundsätzliche Fragen wie um diejenige nach dem Gegenstand und der Funktion von Literaturtheorie ging sowie um kulturwissenschaftliche Ansätze im Allgemeinen, soll es im zweiten Teil des Seminars (das jedoch auch unabhängig vom ersten besucht werden kann) um die im weitesten Sinne unter "Gender Studies" fallenden Traditionen und Ansätze gehen. Im Zentrum des dreiteiligen Blockseminars stehen schließlich ausgewählte Positionen innerhalb der Gender Studies, der Feministischen Literaturtheorie und der Queer Studies. Ausdrücklich vorgesehen ist nicht allein die Lektüre theoretischer Originaltexte, sondern auch deren Umsetzung in literaturwissenschaftlichen Untersuchungen zu analysieren und nicht zuletzt eigene Modellanalysen gemeinsam zu erarbeiten.

Zum Einlesen empfehlen wir folgende Titel:

- Culler, Jonathan: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung, Stuttgart 2002 [Reclam UB 18166]
- Kimmich, Dorothee u.a. (Hrsg.): Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart, Stuttgart 2003 [Reclam UB 9414]
- Erhart, Walter u. Britta Herrmann: Feministische Zugänge - 'Gender Studies'. In: Grundzüge der Literaturwissenschaft. Hg. v. Heinz Ludwig Arnold u. Heinrich Detering. 4. Aufl. München 2001, S. 498-515.

Achtung!!! Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung erfolgt per Listeneintrag über www.kvvonline.de. Bitte melden Sie sich aus Rücksicht auf Ihre Kommilitonen ab, falls Sie doch nicht teilnehmen können. Vorgesehen sind folgende Block-Termine (jeweils freitags, 12-19.00 Uhr): 21.4.06, 19.5.06, 23.6.06. Zur Vorbereitung der einführenden und verbindlichen (!) Sitzung am Mittwoch, den 12.4.06 von 18-20 Uhr, in der endgültige Teilnehmerliste, Themen und Referatvergabe geklärt werden, lesen Sie bitte das erste Kapitel "Was ist Theorie?" aus Culler: Literaturtheorie, S. 9-30.

Andreas Blödorn

A.05.096 Proseminar

"Poetik der Frühromantik"

(K, L, M)

Zeit: Mi 16-18

Raum: O-08.29

Sprechstunde: Mi 15-16

Ende der 1790er Jahre entwickelte sich in den poetologischen und literarischen Schriften Friedrich Schlegels, Ludwig Tiecks, Novalis' und Wilhelm Wackenroders die Literatur und die Kunstanschauung der frühen Romantik. Noch auf das Denksystem der Aufklärung des 18. Jahrhunderts bezogen, wandte sich die Romantik nun vor allem deren 'Nachtseite' zu: dem Irrationalen, Wunderbaren, Märchenhaften und Phantastischen. In neuen Formen (z.B. dem Fragment) und mit neuen Strategien (z.B. mittels Ironie, Selbstreflexivität, Gattungsmischung) wollte die (Früh-)Romantik zugleich auch die Grenzen zwischen Dichtung und Lebenswirklichkeit überschreiten und mit einer "Romantisierung" der Welt zeigen, was Literatur in ihr zu leisten vermag.

Ziel des Seminars ist es, diese zentralen Ideen der Frühromantik in der Beschäftigung mit ihren poetologischen Texten herauszuarbeiten und anschließend an literarischen Beispieltexen nachzuvollziehen. Einbezogen werden sollen dabei insbesondere auch jene Grenzüberschreitungen, welche die Literatur in Richtung anderer Künste vollzieht (insbesondere also Malerei und Musik betreffend).

Das endgültige Programm wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben, in der auch die Referatvergabe erfolgt. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte die "Einleitung" in: Herbert Uerlings (Hrsg.): Theorie der Romantik, Stuttgart: Reclam 2000 [RUB 18088], 9-42.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Eine Anmeldung erfolgt über kvvonline ab 31.1.2006

Julia Abel

A.05.098 Proseminar

Hölderlin

(K, L, M)

Zeit: Di 14-16

Raum: O-08.29

Sprechstunde: Mi 14-15 o. n. V.

Friedrich Hölderlins lyrisches Werk gilt heute als ein Höhepunkt deutscher Dichtung. Sein literarischer Rang wurde jedoch nur von wenigen seiner Zeitgenossen erkannt, im Laufe des 19. Jahrhunderts geriet der Dichter fast in Vergessenheit. Erst gegen Anfang des 20. Jahrhunderts kam es zu einer furiosen Hölderlin-Renaissance, das sogenannte ‚Hölderlin-Erlebnis‘ „fehlt in kaum einer der intellektuellen Biographien der Zeit“ (Wackwitz).

Das Seminar möchte in das Werk dieses faszinierenden Außenseiters einführen, das sich keiner der damaligen literarischen Strömungen recht zuordnen lässt. Im Mittelpunkt wird Hölderlins lyrische Produktion stehen, insbesondere die Gedichte um 1800: „Diese Gedichte sind von unerhörter thematischer und formaler Kraft, sie begründeten Hölderlins Ruhm und Modernität im 20. Jahrhundert, stießen jedoch auf die Ablehnung der Zeitgenossen.“ (Kurz) Vorbereitet hatte sich die sprachliche Kühnheit dieser Texte bemerkenswerterweise in Übersetzungen des griechischen Dichters Pindar, die Hölderlin kurz zuvor anfertigt. Aufgrund dieser Tatsache werden wir uns diese Übersetzungen genauer anschauen. Etwas weniger ausführlich als dem lyrischen Werk widmen wir uns schließlich Hölderlins Roman „Hyperion“ und dem Tragödien-Projekt „Der Tod des Empedokles“.

Wir arbeiten mit den preiswerten Ausgaben von Reclam: Gedichte (RUB 18242), Hyperion (RUB 559), Der Tod des Empedokles (RUB 7500). Texte, die in diesen Ausgaben nicht enthalten sind, stehen als Kopiervorlagen zur Verfügung.

Als Einführung eignet sich diejenige von Ulrich Gaier: Hölderlin. Tübingen; Basel 1993. Zur ersten Sitzung lesen Sie bitte den Artikel „Hölderlin“ von Gerhard Kurz in: Literatur Lexikon. Hg. v. Walter Killy. 15 Bde. Gütersloh; München 1988-1993.

Achtung! Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung erfolgt über www.kvvonline.de. Bitte melden Sie sich aus Rücksicht auf Ihre Kommilitonen ab, falls Sie doch nicht teilnehmen können.

Julia Abel

A.05.099 Proseminar

Aristoteles' "Poetik" und das Drama im 18. Jahrhundert

(K, L, M)

Zeit: Mi 12-14

Raum: O-08.29

Sprechstunde: Mi 14-15

Aristoteles' "Poetik" (ca. 335 v. Chr.) ist zweifellos eines der Schlüsselwerke der europäischen Literatur. Ohne diese Schrift, in der sich Aristoteles mit der Dichtkunst im Allgemeinen und mit der Tragödie im Besonderen beschäftigt, lässt sich etwa die Entwicklung des Dramas in Deutschland im 18. Jahrhundert (von der Aufklärung über Sturm und Drang bis zur Klassik) kaum verstehen. Im Zuge der Etablierung eines ‚Nationaltheaters‘ findet die Beschäftigung mit Aristoteles' "Poetik" zunächst vermittelt durch die Dramen des französischen Klassizismus (Gottsched) statt, bis es schließlich Mitte des 18. Jahrhunderts (Lessing) zu einer direkten Auseinandersetzung mit Aristoteles kommt, die das deutsche Drama grundlegend verändert. Ziel des Seminars ist es, diese Entwicklungen hauptsächlich an verschiedenen dramatischen Texten, aber auch an theoretischen Schriften (in Auszügen) nachzuvollziehen.

Im Seminar werden wir natürlich die Aristotelische "Poetik" (RUB 7828) gründlich lesen und diskutieren. Darüber hinaus sollen literarische und theoretische Werke von Gottsched ("Sterbender Cato" (RUB 2097), in Auszügen: "Versuch einer critischen Dichtkunst vor die Deutschen"), Lessing ("Miß Sara Sampson" (RUB 16), "Emilia Galotti" (RUB 45); in Auszügen: "Hamburgische Dramaturgie") und Goethe ("Götz von Berlichingen" (RUB 71), "Iphigenie auf Tauris" (RUB 83)) gelesen werden. Die Lektüre von Euripides' "Iphigenie bei den Taurern" (RUB 737) ermöglicht uns einen direkten Vergleich mit Goethes "Iphigenie". Außerdem lesen wir (in Schillers Übersetzung) Racines "Phädra" (RUB 54), einen Haupttext der ‚doctrine classique‘.

Eine äußerst sinnvolle Ergänzung zum Seminar ist der Besuch der Vorlesung „Drama und Theater“ (Do 14-16) von Prof. Dr. M. Scheffel.

Bitte frischen Sie Ihre Grundkenntnisse der Dramenanalyse auf; dabei helfen die üblichen Einführungen, z.B.: Bernd Hamacher: Aspekte der Dramenanalyse. In: Arbeitsbuch Literaturwissenschaft. Hg. v. Thomas Eicher u. Volker Wiemann. 3., vollst. überarb. Aufl. Paderborn u.a. 2001, S. 133-170.

Zur Vorbereitung auf das Seminar bitte ich um Anschaffung und Lektüre der Aristotelischen "Poetik" sowie der genannten Dramen (allesamt als Reclam-Ausgaben erhältlich; Nummern siehe oben). Die Auszüge aus den übrigen theoretischen Schriften werden als Kopiervorlagen bereitgestellt.

Eine Einführung in die Entwicklung des deutschen Dramas jener Zeit finden Sie etwa bei Peter-André Alt: Aufklärung. 2., durchg. Aufl. Stuttgart; Weimar 2001, Kap. IV.

Achtung! Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung erfolgt über www.kvvonline.de. Bitte melden Sie sich aus Rücksicht auf Ihre Kommilitonen ab, falls Sie doch nicht teilnehmen können.

Christine Hummel / Elisabeth Stein

A.05.100 Proseminar

Autorinnen des 20. Jahrhunderts – von Ilse Aichinger bis Julie Zeh
(K, L, M)

Zeit: Di 16-18

Raum: O-07.24

Sprechstunde: Frau Hummel:

 Frau Stein: Mo 15-16

Das Proseminar führt die Veranstaltung "Frauen schreiben" (Wintersemester 2004/05) thematisch fort - Schwerpunkt ist nun die Literatur der letzten 100 Jahre: von Else Lasker-Schüler und Irmgard Keun über die Autorinnen der 'Gruppe 47', von den Nobelpreisträgerinnen Nelly Sachs und Elfriede Jelinek zu Brigitte Kronauer, die jüngst mit dem Büchner-Preis ausgezeichnet wurde, und zum literarischen 'Nachwuchs', wie etwa Judith Hermann oder Juli Zeh.

Welche Themen greifen schreibende Frauen auf? In welcher Rolle sehen sie sich? Und welche Rollen werden ihnen zugeschrieben? Wie stehen sie zur literarischen Tradition? Ist ihr Schreiben innovativ?

Diese und weitere Fragen wird das Seminar aufgreifen und das breite Spektrum bekannter und weniger bekannter Texte von Frauen aufzeigen.

Referate können und sollten in den Feriensprechstunden übernommen werden.

Peter Bekes: Deutsche Autorinnen des 20. Jahrhunderts. Stuttgart 2001 (RUB 15051) sowie ferner: Irmgard Keun, „Das kunstseidene Mädchen“; Mascha Kaleko, „Die paar leuchtenden Jahre“; Veza Canetti, „Die gelbe Straße“; Marie Luise-Kaschnitz: „Ferngespräche“; Ingeborg Bachmann, „Das dreißigste Jahr“; Judith Hermann, „Sommerhaus, später“; Zoe Jenni, „Das Blütenstaubzimmer“ (alle Primärtexte liegen als preiswerte Taschenbuchausgaben vor).

Rüdiger Zymner

A.05.101 Proseminar

Stilanalyse
(K, L, M)

Zeit: Di 12-14
Raum: O-08.27
Sprechstunde: Mo 15-16 o.n.V.

Das Seminar führt in die Stilanalyse ein - und zwar durch das parodierende Selberschreiben von Texten nach Vorlagen. Das Seminar setzt die Bereitschaft zu kontinuierlicher, intensiver Mitarbeit voraus - von Sitzung zu Sitzung sind schriftliche Aufgaben zu erledigen, in jeder Sitzung sind diese Aufgaben zu besprechen und zu kritisieren.

Harald Fricke / Rüdiger Zymner: Einübung in die Literaturwissenschaft. Parodieren geht über Studieren, 4. Aufl. Paderborn 2001
oder 5. Auflage Paderborn 2006

(beides UTB 1616)

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 beschränkt

Persönliche Anmeldung in meinen Sprechstunden vor Beginn des Semesters erforderlich.

Michael Scheffel

A.05.111 Proseminar

Aspekte des Dramas
(K, L, M)

Zeit: Di 10-12
Raum: N-10.12
Sprechstunde: Fr 12-13 o.n.V.

Das Seminar will eine Einführung in die Theorie des Dramas und die Praxis seiner Analyse geben. In der Auseinandersetzung mit ausgewählten Dramentexten unterschiedlicher Epochen und Nationalliteraturen sollen Fragen der Gattungstheorie erörtert und die Grundbegriffe der Dramenanalyse eingeübt werden. Auch das Verhältnis von Drama und Theater wird in diesem Zusammenhang zu reflektieren sein. Zur exemplarischen Analyse vorgesehen sind: Sophokles: König Ödipus; Shakespeare: Hamlet; Calderon: Das Leben ein Traum; Racine: Andromache; Lessing: Emilia Galotti; Schiller: Kabale und Liebe; Goethe: Iphigenie auf Tauris; Hauptmann: Vor Sonnenaufgang; Schnitzler: Der grüne Kakadu; Beckett: Warten auf Godot.

Das endgültige Programm wird in der ersten Sitzung besprochen. Für den Besuch dieser ersten Sitzung muß genau gelesen sein: Sophokles: König Ödipus (möglichst in der Übersetzung von K. Steinmann, Reclam UB 630).

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und des Fachs Germanistik.

Zur allgemeinen Vorbereitung wird neben der Lektüre der genannten Dramentexte empfohlen: Aristoteles: Poetik. Weitere Informationen und Literaturhinweise geben z.B.: Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart 1980ff.; Bernd Graff: "Grundlagen szenischer Texte". In: Grundzüge der Literaturwissenschaft. Hg. v. H.L. Arnold u. H. Detering. München 1996ff., S. 308-322; Volker Klotz: Offene und geschlossene Form im Drama. München 1970ff.; Martin Ottmers: "Drama". In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte gemeinsam mit G. Braungart u.a. hg. von H. Fricke. Bd. 1. Berlin u. New York 1997, S. S. 392-396; Manfred Pfister: Das Drama. München 1982ff.

Anmeldung über ISL; die Teilnehmezahl ist auf 35 begrenzt.

Melanie Schmelcher

A.05.113 Proseminar

Praktische Dramaturgie
(K, L, M)

Zeit: Mo 16-18

Raum: O-08.29

Dies Seminar soll interessierten Studierenden Einblick in die Tätigkeit einer Dramaturgin am Theater geben. Dazu gehören insbesondere die Auswahl von Texten für Lesungen und Inszenierungen, die Bearbeitung einer Textvorlage für die Bühne und das Gestalten von Programmheften und Werbematerialien. In den ersten Sitzungen des Seminars sollen die dafür notwendigen Werkzeuge erarbeitet werden: Nach welchen Kriterien wähle ich Texte aus? Wie lese ich einen Text für das Theater? Wie und warum werden Textteile gestrichen oder umgestellt? Welche Funktionen erfüllt ein Programmheft? In der zweiten Hälfte des Seminars werden die Studierenden selbständig in kleinen Gruppen ein eigenes Programm erarbeiten, das am Ende des Seminars in Form einer Lesung vorgestellt werden kann. Einen Schein gibt es für die schriftliche Ausarbeitung des zugrunde liegenden Konzepts.

Literatur: John von Düffel: Definieren Sie Dramaturgie! In: Wasser und andere Welten. Köln 2002. Berufsprofil Dramaturg. In: Theater der Zeit, März 2005

Anmeldung im kvvonline erbeten;
Teilnehmerbegrenzung 40 Pers.

Ulrich Ernst

A.05.117 Proseminar

Frühmittelhochdeutsche Literatur (ausgewählte Texte)
(K, L, M)

Zeit: Do 10-12

Raum: O-08.27

Sprechstunde: Mi 15-16

Im Schatten der hochhöfischen Literatur, die durch ihren großen Paradigmenwechsel in der Produktion, generistischen Ausformung und Rezeption literarischer Werke die Forschung immer wieder fasziniert hat, steht die geistliche Dichtung der vorhöfischen Zeit, die noch stark im klösterlichen Bereich verwurzelt ist. Gleichwohl bieten gerade diese Texte wichtige Voraussetzungen zum Verständnis der hochhöfischen Literatur, die nicht so einen großen Kontinuitätsbruch markiert, wie es die Forschung lange Zeit angenommen hat. Zur frühmittelhochdeutschen Literatur gehören Legendendichtungen wie das berühmte "Annelied", Tierdichtungen wie der "Physiologus", Marienlyrik wie das "Melker Marienlied" und nicht zuletzt Biblepik, für die als erste Verfasserin einer deutschsprachigen Dichtung Frau Ava zeichnet. Das Seminar will einen Überblick über die wichtigsten Gattungen vermitteln, Übersetzungspraxis einüben und mit Formen mediävistischer Literaturanalyse vertraut machen.

Textgrundlage:

Frühmittelhochdeutsche Literatur, hg. und übers. von Gisela Vollmann-Profe, Reclam Stuttgart 1996, ISBN: 3150094380

Elisabeth Stein

A.05.119 Proseminar

Europäische Lyrik des Mittelalters
(K, L, M)

Zeit: Fr 10-12
Raum: O07.24
Sprechstunde: Mo 15-16

In unterschiedlichen literarischen Formen (Tagelied, Tanzlied, Kreuzzugslied, Frauenlied etc.) setzt sich europäische Lyrik des Mittelalters mit allen denkbaren Themen des Lebens auseinander. Liebe und Tod, Krieg und Frieden, Sehnsucht und Erfüllung werden von namentlich bekannten und anonymen Dichtern in lateinischen und volkssprachlichen Texten immer neu kunstvoll und nuancenreich variiert. Vom schlichten, aber ergreifenden Lied bis zur raffinierten, formvollendeten Klage sind alle Facetten dichterischen Könnens und Wollens vertreten.

Mit der Lektüre und Analyse ausgewählter Gedichte soll eine Einführung in grundlegende mediävistische Fragestellungen verbunden sein.

Rüdiger Zymner

A.05.144 Hauptseminar

Bertolt Brecht

(K, L, M)

Zeit: Do 12-14

Raum: O-08.29

Sprechstunde: Mo 15-16 o.n.V.

Das Seminar führt in das Werk Bertolt Brechts ein.

Zur Vorbereitung sind während der Semesterferien folgende Texte zu lesen:

- Baal
- Die Dreigroschenoper
- Das Badener Lehrstück vom Einverständnis
- Der gute Mensch von Sezuan
- Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui
- Mutter Courage und ihre Kinder
- Die Hauspostille
- Aus dem Lesebuch für Städtebewohner
- Geschichten vom Herrn Keuner
- Kleines Organon für das Theater
- Über reimlose Lyrik mit unregelmäßigen Rhythmen

(alle Texte in Einzelausgaben bei Suhrkamp oder in einer der Gesamtausgaben)

Die Kenntnis der Texte wird in einer Eingangsklausur in der ersten Sitzung überprüft.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt.

Persönliche Anmeldung in meinen Sprechstunden vor Beginn des Semesters erforderlich.

Michael Scheffel

A.05.145 Hauptseminar

Drama und Theater

(K, L, M)

Zeit: Do 16-18

Raum: O-08.37

Sprechstunde: Fr 12-13 o.n.V.

Das Hauptseminar ist als eine Begleitung und Ergänzung zu meiner Vorlesung gleichen Titels gedacht. Am Beispiel ausgewählter literarischer und theoretischer Texte soll es Gelegenheit geben, die in der Vorlesung angesprochenen Themen zu vertiefen. Die Einzelheiten des Lektüreprogramms und der Aufbau des Seminars werden mit den nach einer Eingangsklausur (s.u.) ermittelten Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der ersten Sitzung besprochen. Für den Besuch dieser ersten Sitzung müssen genau gelesen sein: Sophokles: 'König Ödipus' (möglichst in der Übersetzung von K. Steinmann, Reclam UB 630); Bernd Graff 'Grundlagen szenischer Texte'. In: 'Grundzüge der Literaturwissenschaft'. Hg. v. H.L. Arnold u. H. Detering. München 1996ff., S. 308-322.

In der ersten Sitzung wird eine Aufnahmeklausur durchgeführt und auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Klausur wird eine Zahl von max. 40 Teilnehmer(inne)n ermittelt. Die Ergebnisse der Klausur werden spätestens am 10.4. mitgeteilt.

Gegenstand der Klausur sind die Hauptseminarsfähigkeit im Blick auf die Analyse von Dramentexten (Grundkenntnisse u.a. von Manfred Pfister: Das Drama) sowie die genaue Kenntnis der für die erste inhaltliche Sitzung zu lesenden Texte (s.o.).

Alle angemeldeten Studierenden sind zur Klausur zugelassen. Die Liste im KVVonline dient als orientierende "Teilnehmerliste" für die Klausur.

Rüdiger Zymner

A.05.148 Hauptseminar

Frühe Neuzeit Lektüren: 'Das Faust-Buch'
(K, L, M)

Zeit: Mo 10-12
Raum: O-08.29
Sprechstunde: Mo 15-16 o.n.V.

Das Seminar befaßt sich mit der "Historia von D. Johann Fausten",
einem Roman bzw. einem 'Volksbuch' des 16. Jhs.

Historia von D. Johann Fausten. Text des Druckes von 1587.
Krit. ausg., hg. v. St. Füßel, H.-J. Kreutzer (Reclam UB 1516)

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 beschränkt.

Persönliche Anmeldung vor Beginn des Semesters in meinen Sprechstunden erforderlich.

Ulrich Ernst

A.05.158 Hauptseminar

Literatur und Architektur im Mittelalter
(K, L, M)

Zeit: Do 16-18

Raum: O-08.23

Sprechstunde: Mi 15-16

Der Zusammenhang von Literatur und Architektur ist in der Literaturwissenschaft noch weitgehend unerforscht, da er ein interdisziplinäres Interesse postuliert. Literarische Visionen von Bauten begegnen schon in der Bibel, in der verschiedene architektonische Modelle, z.B. die Arche Noahs, die Stiftshütte und der Tempel Salomons vorgestellt werden. Paläste und Tempel werden auch zuhauf von Homer an in der griechischen und römischen Literatur der Antike beschrieben. An die Stelle der Ekphrasis tritt im christlichen Mittelalter die Allegorese vornehmlich der alttestamentlichen Bauwerke, die nach dem Muster des vierfachen Schriftsinns ausgedeutet werden. Gegenüber der antiken Literatur entwickelt das Mittelalter aber auch in fiktionalen Dichtungen neue Phantasmen von Architektur: Man denke an die monumentalen Grabmäler in Heinrichs von Veldeke "Eneasroman", an die Burgen (Gralsburg, Schastel Marveile) in Wolframs "Parzival", an die Minnegrotte im "Tristan" Gottfrieds von Straßburg oder an den Gralstempel im "Jüngeren Titurel".

Elisabeth Stein

A.05.159 Hauptseminar

Konrad von Würzburg
(K, L, M)

Zeit: Di 10-12
Raum: O-07.24
Sprechstunde: Mo 15-16

Als einer der vielseitigsten Dichter des Mittelalters gilt Konrad von Würzburg. Meist im Auftrag vermögender Gönner schuf dieser Autor des 13. Jahrhunderts in fast allen poetischen Gattungen Werke, die durch die virtuose Beherrschung von Sprache und Form eine unbestreitbare Faszination ausüben. Dabei entspricht der Spannweite seines formalen Könnens in Versnovellen, Legenden, Romanen, Liedern und Spruchdichtungen ein buntes Kaleidoskop der Inhalte.

Brandt, Rüdiger: Konrad von Würzburg. Kleinere epische Werke. Berlin, 2000.

Konrad von Würzburg: Heinrich von Kempten. Der Welt Lohn. Das Herzmaere. Übersetzt von H. Rölleke. Reclam UB 2855.

Elisabeth Stein / Gerrit Walther

A.05.160 Hauptseminar

Montaigne – Humanismus im Bürgerkrieg
(K, L, M)

Zeit: Do 14-16

Raum: N-10.18

Sprechstunde: Fr Stein: Mo 15-16; H. Walther:

Ohne dass Michel de Montaigne (1533-1592) es je beabsichtigt hätte, wurde er zu einem Begründer der modernen europäischen Literatur. Obwohl in seinen Essais (1580/1595) kein Gedanke vorkommt, der nicht irgend einer antiken Autorität entlehnt wäre, schuf er mit diesen scheinbar form- und kunstlosen, tatsächlich aber raffiniert kalkulierten Plaudereien etwas revolutionär Neues: eine autonome Literaturgattung, die dem epochentypischen Lebensgefühl subjektiver Vereinzelnung adäquaten Ausdruck verlieh. Montaigne benutzt diese Form, um als „Soldat und Gascogner“ furchtlos über das eigene Ich zu erzählen, über dessen Neigungen und Stimmungen, Gewohnheiten und Obsessionen, Alltäglichkeiten und Abgründe, über Liebe und, immer wieder, den Tod. In seiner radikalen Konzentration auf das Selbst unterläuft, entlarvt und ‚dekonstruiert‘ er, der katholische Freund Heinrichs von Navarra, jene religiösen Dogmen und politischen Fanatismen, die Frankreich in einen dreißigjährigen, mörderischen Bürgerkrieg gestürzt hatten.

Im Seminar lesen wir Montaignes Essais als Entdeckungsgeschichte literarischer Subjektivität, aber auch als Manifestationen humanistischer Zeit- und Bildungskritik, als Zeugnisse der Bemühungen zeitgenössischer Intellektueller, im Chaos des Religionskrieges einen Stand jenseits der Ideologien zu gewinnen. Da die deutsche Gesamtausgabe der Essais teuer und sprachlich fragwürdig ist, legen wir dem Seminar die beiden folgenden Ausgaben zugrunde:

Michel de Montaigne, Essais. Hg. und mit einem Nachwort versehen von Ralph-Rainer Wuthenow, Frankfurt/ Leipzig 2001.

Michel de Montaigne, Die Essais. Auswahl, Übersetzung und Einleitung von A. Franz. Reclam UB 8308.

Matías Martínez

A.05.177 Oberseminar

Nichtliterarisches Erzählen

(K, L, M)

Zeit: Di 18-20

Raum: O-08.27

Sprechstunde:

Das Phänomen des Erzählens begegnet uns nicht nur in der (fiktionalen) Literatur im engeren Sinne, sondern ist ein Grundmodus menschlicher Verständigung und Wirklichkeitserfassung und erscheint in vielfältigen sprachlichen und nichtsprachlichen Formen. Im Oberseminar werden einige Formen und Funktionen nichtliterarischen Erzählens erörtert: Erzählen im Alltag, in Biographien, in der Geschichtsschreibung, im Journalismus, in der Rechtsprechung, in Videoclips u.a.m.

Teilnahme: Nach persönlicher Anmeldung in meiner Sprechstunde.

Rüdiger Zymner

A.05.178 Oberseminar

Simplicius Simplicissimus und der simplicianische Kreis
(K, L, M)

Zeit: Mo 16-18
Raum: O-09.23
Sprechstunde: Mo 15-16 o.n.V.

Das Oberseminar befasst sich mit Grimmelshausens simplicianischem Werk und am Beispiel dieses Werkes mit der Epik des Barock

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende in den Fächern Allgemeine Literaturwissenschaft und Germanistik

Gemeinsame Grundlage:

Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen: simplicissimus Teutsch, hg. v. Dieter Breuer, DKV Taschenbuch, Frankfurt 2005.

Teilnehmerzahl auf 40 beschränkt
Persönlich Anmeldung vor Beginn des Semesters erforderlich

Michael Scheffel / Rüdiger Zymner

A.05.179 Doktorandenkolloquium

Das Doktorandenkolloquium dient der Vorbereitung von Dissertationen im Bereich der Neueren deutschen Literaturgeschichte und/oder im Bereich der Allgemeinen Literaturwissenschaft. Hier sollen Planungen und Forschungsergebnisse vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Die Teilnahme ist nur aufgrund einer persönlichen Einladung möglich.

Interessenten wenden sich an die Veranstaltungsleiter.

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Michael Scheffel

A.05.181 Examenskolloquium
(K, L, M)

Zeit: Fr 10-12

Raum: O-08.27

Sprechstunde: Fr 12-13

Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die unmittelbar vor dem Examen stehen, und ist als eine Hilfe zur Vorbereitung auf die unterschiedlichen Examensteile gedacht. Das Programm und der genaue Ablauf des Kolloquiums werden in einer konstituierenden Sitzung gemeinsam besprochen und festgelegt.

Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung in der Sprechstunde.

Böss-Ostendorf; Senft, Holger: beat it! Der Prüfungscoach für Studium und Karriere.

Frankfurt/M. 2005

Ulrich Ernst

A.05.184 Oberseminar

Numerische Ästhetik

(K, L, M)

Zeit: Do 14-16

Raum: n. Vereinbarung

Das Oberseminar befasst sich mit Grundlagen der numerischen Ästhetik von der Antike bis in die Neuzeit, ausgehend von dem antiken Pythagoreismus, über die auch für literarische Zahlenkompositionen zentrale augustinische Ordo-Ästhetik, die quadriviale Mathematik des Mittelalters, die der permutativen Dichtung des Barock vorarbeitende Ars combinatoria des Raimundus Lullus, die im postmodernen Roman rezipierte kabbalistische Zahlenspekulation bis hin zu ganz modernen Formen wie fraktaler Geometrie und stochastischer Poesie.

Raum nach Vereinbarung

Sprach- und Lektürekurse Latein/ Griechisch an der BU Wuppertal

Der mit dem Wintersemester und dem Ferienkurs im Frühjahr begonnene Jahreszyklus führt über das Sommersemester (= Mittelstufe 1 mit 4 SWS und Lektürekurs 1 mit 2 SWS) und ggf. ein Repetitorium im August (= Mittelstufe 2 mit 6 WS) zu

(a) der Bescheinigung „Latein-“ bzw. „Griechischkenntnisse“ aufgrund der Klausurergebnisse am Ende des Sommersemesters;

(b) der staatlichen „Erweiterungsprüfung zum Abitur“ (Latinum bzw. Graecum) im September/ Oktober.

Sommersemester 2006

Beginn: Mo. 3.4.2006/ Ende: Fr. 14.7.2006

Sprachkurs Latein Mittelstufe 1 ca. 100
Teilnehmer
Mo 14-16, Fr 16-18

Sprachkurs Griechisch Mittelstufe 1 ca. 50 Teilnehmer
Mo 16-18, Fr 14-16

Lektürekurs Latein für Fortgeschrittene: Cicero, De officiis
Di 14-16 ca. 60 Teilnehmer

Ausgabe: Cicero, De officiis. Bearb. von H. Gunermann. Bamberg 1996 (ratio 37) (Buchner), ISBN 3-766-15867-8.

Lektürekurs Latein 1: Cicero, Erste Rede gegen Catilina ca. 100 Teilnehmer
Mi 16-18

Ausgabe: Cicero, Erste Rede gegen Catilina. Bearb. von G. Jäger und W. Flurl. Bamberg 1980 (ratio 17) (Buchner), ISBN 3-766-15767-1.

Lektürekurs Griechisch 1: Platon, Laches ca. 50 Teilnehmer
Mi 14-16

Ausgabe: Kopiervorlage

Repetitionskurse 2006

Beginn: Mo. 17.7.2006/ Ende: Fr. 11.8.2006

Sprachkurs Latein Mittelstufe 2 ca. 80 Teilnehmer
Mo, Mi 14-16, Fr 16-18

Sprachkurs Griechisch Mittelstufe 2 ca. 30 Teilnehmer
Mo, Mi 16-18, Fr 14-16

StR i.H. Dr. Robert A. Cramer, O-08.25, (0202) 439-2246, Sprechstunde: Fr 12-13

Sprechstunden der Fachvertreter der Allgemeinen Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Ulrich Ernst	Mi 15-16 Raum O-08.03 Telefon: 2247
Prof. Dr. Michael Scheffel	Fr 12-13 oder nach Vereinbarung Raum: O-08.05 Telefon: 2249
Dr. Meinolf Schumacher	Fr. 14-15 Raum: O-08.07 Telefon: 3301
Prof. Dr. Elisabeth Stein	Mo 15-16 Raum: O-08.32 Telefon: 2230
Prof. Dr. Rüdiger Zymner	Mo 15-16 oder nach Vereinbarung Raum: O-08.06 Telefon: 2250
Julia Abel, M.A.	Mi 14-15 oder nach Vereinbarung Raum: O-08.04 Telefon: 2882
Dr. Andreas Blödorn	Mi 15-16 Raum: O-08.04 Telefon: 2882

Kontaktadresse: Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich A
Sekretariat der Allgemeinen Literaturwissenschaft
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal

Raum O-08.02
Telefon 0202/439-2362